

Über die Landschaft und die Berge...

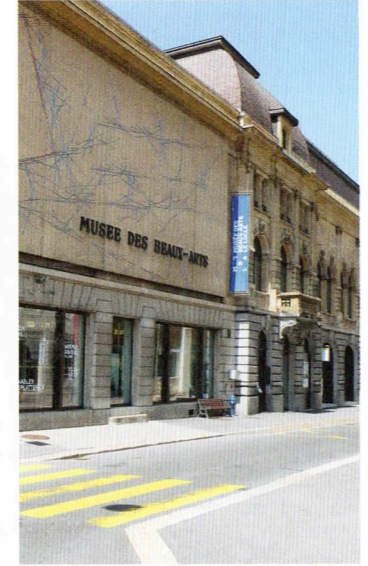
Le Locle, der Legende nach die Geburtsstadt der Schweizer Uhrenindustrie, beherbergt, für eine Kleinstadt recht ungewöhnlich, ein schmuckes Museum, das Musée des beaux-arts, in dem noch bis 13. Oktober verschiedene Positionen zur Landschaft und der Bergwelt präsentiert werden.

Für Magnum Photos war der Part, eine Geschichte über die Bergwelten zu erzählen, relativ einfach zu realisieren. Die Schubladen auf und los geht's. Fast jeder Magnum-Fotograf hat irgendwann die Berge oder szenische Impressionen mit Bergen fotografiert. Entsprechend breit fiel die Auswahl aus. Unbestritten zeigt die Ausstellung viele gute Bilder renommierter Fotografen, darunter Werner Bischof, René Burri, Robert Capa, Carl de Keyser, Elliott Erwitt, Harry Gruyaert, Alex Majoli, Martin Parr, Alec Soth, Chris Steele-Perkins und Alex Webb, doch insgesamt wirkte die Präsentation etwas beliebig und zu heterogen.

Wesentlich konzentrierter widmet sich der deutsche Fotograf Henrik Spohler in einer sehenswerten Einzelposition dem „Parc du Doubs“ (mit kleinem Katalog). Im Auftrag der Parkverwaltung erhielt Spohler 2018 und im Frühjahr 2019 quasi einen Freibrief, um den Park als Resultat der landschaftlichen Entwicklung und der menschlichen Eingriffe in die Natur zu beschreiben. Zitat Presstext: „Der Fotograf präsentierte uns eine rohe und schmucklose Vision der industriellen Landwirtschaft... Die auffallend kontrollierten Aufnahmen reagieren auf die Atmosphäre, die von diesen Orten ausgeht“. In der Tat präsentiert Spohler konsequent seine Sicht der Dinge. Aufgeräumt, kalkuliert bis ins letzte Detail und trotz der Sachlichkeit sehr ästhetisch. Für uns eine Augenweide, obgleich ich mir vorstellen kann, dass es unter der einheimischen Bevölkerung gewisse Diskussionen über die Darstellung ihrer Umgebung und Spohlers entlarvenden Blick gab. Denn trotz der ausgereiften Ästhetik – liebliche Postkarten-Ansichten fotografierte Spohler ganz sicher nicht. Ergänzend zum Thema Berge gibt es Bilder des Schweizer Landschaftsmalers Charles L'Eplattenier und eine labyrinthartige Installation mit SW-Fotografien von Noémie Goudal („Telluris“) zu sehen. Es lohnt sich, das Musée des beaux-arts Le Locle, kurz MBAL, auf die Reiseroute zu setzen. Die Direktorin Nathalie Herschdorfer zeigt ein ambitioniertes Programm und viel Fotografie. *D.B.*



© Henrik Spohler, Mont Soleil, 2018, MBAL-Ausstellung „Parc du Doubs“



Das MBAL in Le Locle. Fotos: D.B.



Blick in die MBAL-Ausstellung „Montagnes“ (Magnum Photos)



Blick in die MBAL-Ausstellung „Parc du Doubs“ (Henrik Spohler)